

Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke
Nagold, Freudenstadt und Horb.

Im Verlag der Vischer'schen Buchdruckerei.

Nro. 78. Dienstag den 29. September 1829.

Verfügungen der Königlichen Bezirks-Beörden.

Wörnersberg, Oberamts Freudenstadt. [Güter-Verkauf.] Michael Friederich Frei, Bauer, ist gesonnen seine hienach beschriebene Liegenschaft, unter Leitung der unterzeichneten Stelle, aus freier Hand an den Meistbietenden zu verkaufen, als

- 1 Morgen 2 1/2 Viertel 13 Ruthen Wiesen, am Gaiselthann, bei der Kohlmühle, Wörnersberger Markung;
- 5 Morgen 2 Vrtl. 8 Rth. Wiesen, im Zinspach, Pfalzgrafenweiler Markung;
- 2 Morg. 1 1/2 Vrtl. 11 Rth. Wiesen, bei der sogenannten Kohlsägmühle, Wörnersberger Markung;
- 8 Morg. 5 1/2 Vrtl. 14 Rth. Tannenwald, in der Dief; ungefähr
- 36 Morgen Wald auf Schernbacher Markung;
- 6 Morg. 1 Vrtl. 11 1/4 Rth. Wald, auf Spielberger Markung;

1 Sägtag an 24 Tagen an der Räsensmühle.

Zum Verkauf dieser Liegenschaft ist der 19te Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr, in dortigem Wirthshaus bestimmt, wozu die Kaufs-Liebhaber eingeladen werden. Die Verkaufs-Gegenstände können täglich in Ausgesein genommen werden, und die dießfallige Bedingungen sind beim Schultheißenamt Wörnersberg, so wie bei Verkäufer selbst, zu erfahren.

Dornstetten den 23. Septbr. 1829.
K. Amts-Notariat.
Hofaker.

Igelsberg, Oberamts Freudenstadt. [Säg-, Dehl- und Stampfmühle- und Liegenschafts-Verkauf.] Die Säg-, Dehl- und Stampfmühle und Liegenschaft des Alt Daniel Gaisers von Igelsberg, wird von Obrigkeit, wegen an den Meistbietenden zum Verkauf ausgesetzt, und ist zu dieser Verhandlung
Dienstag der 6te Oktober d. J.

bestimmt, an welchem Tage sich die Kaufs-Lustige, Morgens 8 Uhr, im Wirthshaus zur Sonne dahier einfinden wollen.

Bestehend:

- 1) in einer seit 1811 erbauten Säge, nebst Dehl- und Stampfmühle in jene Sägmühle eingebaut, an dem Nagold-Fluß, unweit der Erzgrube. Diese Werke haben das Recht, aus dem dabei liegenden sogenannten Kirchbronner Waag betrieben zu werden;
- 2) ungefähr 3 1/2 Morgen Wiesen, theils auf Göttsfinger, theils auf Besenfelder Markung liegend;
- 3) ungefähr 6 Morg. (neue Wiesen genannt);
- 4) ungefähr 1 Bttl. Boden, welches zum Breiter- und Klöße-Legen bestimmt ist;
- 5) ungefähr 1/2 Morgen Wildboden, oberhalb der Sägmühle am Kirchbronnen.

Kaufs-Liebhaber können es täglich einsehen und das Nähere bei dem Schultheißenamt erfragen.

Die Herrn Ortsvorsteher werden ersucht, solches ihren Amts-Untergebenen bekannt machen zu lassen.

Den 21. Septbr. 1829.

Schultheißenamt.

Zifse.

~~~~~  
Außeramtliche Gegenstände.

Altenstaig. [Fäser feil.]

Unterzeichneter hat nachstehende neue

Fäser vorräthig, und setzt solche um billige Preise zum Verkauf aus; als:  
ein 7 Nimer haltendes rundes, von Eichen Holz;

sechs 1 1/2 bis 2 Nimer haltende ditto;  
ein 4 Nimer haltendes }  
ein 3 ditto ditto } oval.  
ein 2 1/2 ditto ditto }

Daß obige Fäser ganz gut gearbeitet sind, kann man täglich durch eine Besichtigung derselben sich überzeugen.

Joh. Georg Luz,  
Küfermeister.

Nagold. Vieh-Urkunden sind gegen portofreie Einsendung des Betrags, der Bogen zu 14 Kreuzer, zu haben bei

F. W. Wischer,  
Buchdrucker.

Nagold. [Geld auszuleihen.]  
Es liegen gegen 2fache gerichtliche Versicherung 200fl. zum Ausleihen parat. Wo? sagt Ausgeber dieß Blatts.

Ungefähr 100 Sri. reife Zweitschgen sind zu kaufen bei

Gustav Stanger,  
Müller in Unterschwandorf.

Nagold. Ich suche aus Auftrag 50 oder 60 fl. gegen 3fache gerichtliche Versicherung, und sehe baldigen Anträgen entgegen.

F. W. Wischer.

**Magold.** Ein Papier-Ständer  
ist sehr billig zu kaufen, bei Ausge-  
ber dieß Blatts.

**Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und  
Brod-Preise.**

In **Magold**,

den 26. Septbr. 1829.

|          |   |          |            |            |            |
|----------|---|----------|------------|------------|------------|
| Dinkel   | 1 | Scheffel | 5fl. 12fr. | 5fl. —fr.  | 4fl. 48fr. |
| Neuer D. | 1 | Echl.    | 4fl. 24fr. | 4fl. 12fr. | 4fl. —fr.  |
| Haber    | 1 | —        | 4fl. 12fr. | 4fl. —fr.  | —fr.       |
| Roggen   | 1 | Einri    | 1fl. 4 fr. | 1fl. 2 fr. | —fl. —fr.  |
| Berfen   | 1 | —        | —fl. 48fr. | —fl. 46fr. | —fl. —fr.  |

**Fleisch-Preise.**

|                           |           |   |       |      |
|---------------------------|-----------|---|-------|------|
| Rindfleisch               | . . . . . | 1 | Pfund | 6fr. |
| Hammeifisch               | . . . . . | 1 | —     | 6fr. |
| Schweinefleisch mit Speck | . . . . . | 1 | —     | 8fr. |
| — ohne                    | . . . . . | 1 | —     | 7fr. |
| Kalbsteich                | . . . . . | 1 | —     | 6fr. |

**Brod-Taxe.**

|                      |           |   |           |       |
|----------------------|-----------|---|-----------|-------|
| Kernbrod             | . . . . . | 8 | Pfd.      | 18fr. |
| 1 Kreuzerweck schwer | . . . . . | 9 | 1/2 Loth. |       |

In **Altenstaig**,

den 25. Septbr. 1829.

|          |   |       |            |            |            |
|----------|---|-------|------------|------------|------------|
| Dinkel   | 1 | Echl. | 5fl. 12fr. | 4fl. 30fr. | 4fl. 24fr. |
| Neuer D. | 1 | Echl. | —fl. —fr.  | —fl. —fr.  | —fl. —fr.  |
| Haber    | 1 | —     | 4fl. 15fr. | 4fl. —fr.  | 3fl. 48fr. |
| Kernen   | 1 | Eri.  | 1fl. 20fr. | 1fl. 19fr. | 1fl. 18fr. |
| Roggen   | 1 | —     | —fl. 58fr. | —fl. 56fr. | —fl. 54fr. |
| Berfen   | 1 | —     | —fl. 52fr. | —fl. 50fr. | —fl. 48fr. |

**Wer ist Meister der Welt?**

Göze! vor dem sich beugen die Wöl-  
fer, wie sich beugen die Lehren des rei-  
fenden Kornfeldes im Hauche des Windes,  
begeistre mich, auf daß ich dich preise mit  
würdiger Rede.

Denn der Begeisterung Höhe bedarf  
der, welcher sich unterwindet, mit Worten  
zu schildern deine unermessliche Macht  
und Gewalt, die du übest auf Erden.

Stieg ich zum Gipfel des Zeniths,  
stieg ich hinab bis zur äußersten Tiefe  
des Nadirs, nimmer würd ich ermessen die  
Unendlichkeit deiner Kraft.

Du stürzest tausendjährige Eichen des

Waldes, verwandelst sie in Schiffe, stolz  
fürchet ihr Kiel des Ocean's Wellen, ihre  
ungeheuern Bäuche brüllen Donner, der  
Ocean schweiget in Ehrfurcht.

Und es zittert die Erde, die Städte  
der Ufer heben, wenn du gebietest deinen  
Flotten, Feuer zu speien, und wirbelnd  
hervorqualmt aus ehernen Schlünden,  
graulicher Pulverdampf.

Du besügest die Tritte der Kriegs-  
Heere, der Hunderttausende, die sich stür-  
zen für dich in den Tod, welche wagen  
das Leben, um dich zu erringen.

Du schweldest die Segel unzähliger  
Schiffe, sie siegen lähn durch die Wogen  
zu fremden Gestaden, trotzend den Unge-  
wittern und grausendem Seesturm.

Göze! du wohnst im hohen Pallast,  
in der niedrigen Hütte des Bürgers, du  
beseligst die Könige und Großen der Erde  
und, der Bettler hat seine Freude an dir.

Du röthest höher die Wangen des hol-  
desten Mädleins, du verblendest ihre strah-  
lenden Augen, daß sie nicht schauen die  
Gebrechen des verbundenen Bräutigams.

Du bezauberst durch deinen siegenden  
Anblick den Greis und die Greisin, dir  
gehört ihr letzter schwachtender Blick,  
wenn sie scheiden von dieser Erde.

Du beugen sich willig, gleich schlüpf-  
rigen Schlangen, die ältesten Gesetze, er-  
graute Richter; vor deinem Anblick schmilzt  
wie im Strahle der Sonne, das Eis, die  
starreste Tugend.

Du spottest uralter Gewohnheit, vor  
dir öffnen sich die Thüren der Gewaltigen  
dieser Erde, den Niedriggebornen führst  
du in die Arme der Hochgebornen Braut.

Ehe du anklopfst, thun sich dir auf  
die Pforten der Häuser, und wo du er-  
scheinst, da ist eitel Wonue und Fröh-  
lichkeit.

Du stürzest Thronen, Palläste und  
Hütten; du bauest sie wieder auf, so es  
dir wohlgefällt, denn du bist unwider-  
stehlich.

Dem Dummen verleihst du Verstand,  
dem Schwachen Kraft, dem Thoren Weis-  
heit, und dem Narren verschaffst du Be-  
wunderung unter den Menschen, denn du  
vermagst Alles.

Du deckest zu die Schwächen der Men-  
schen mit schimmerndem Schleier, du fes-  
selst die Zungen der Spötter mit ehre-  
nreichen Banden, weil sie dich ehren.

Flöge ich den Flug des Sonnenstrahls  
um die Erde, könnt ich wie er durchdrin-  
gen jeglichen Winkel, überall sänd ich  
dich, überall hört ich dein Lob.

Millionen suchen dich in dunkeln Tie-  
fen des Meeres, sie scheuen nicht den  
zähniigen Klagen des Haies, andere Mil-  
lionen suchen dich in den finstern Grün-  
den der Erde.

Du lösest auf die Ketten des Verbre-  
chers, du mildest begangene Gräu-  
el ab an der Menschheit, denn dein ist das  
Reich der Welt.

Man wird deiner nicht satt, so lieb-  
lich ist dein Anblick, so bezaubernd dem  
Wesen, je mehr man deiner genießt; je  
höher steigt das Verlangen nach dir.

Du bist das A und das Z der An-  
fang und Ende; deiner bedarf man, wird  
geboren ein Mensch, oder stirbt einer dahin.

Du bist rund wie der Erdball, du bist  
das Bild der Unendlichkeit, der nimmer  
gemessenen Kraft.

So du eines verlässest der Kinder der  
Menschen, so weichen von ihm seine Ver-  
wandten und Freunde, er sinket in Schmach  
und in Elend, Niemand will ihn kennen.

Sobald du ihn wieder nahnst, so ke-  
hren sie sich wieder zu ihm, als hätten sie  
ihn nie verlassen, und erweisen sich freund-  
lich und liebevoll gegen ihn.

Du verleihest Muth dem Verzögerten,  
und er setzet sich fest neben der Könige  
Stuhl, denn sie bedürfen dein.

Liebe mir der Sturmwind seine Klä-  
gel, dennoch könnt ich nimmer entrinnen  
deiner Gewalt wenn sie mich verfolget.

Der dich besitzt, kann freiben und  
treiben, was ihm gelüset, du Mächtiger  
hilfst ihm durch.

Sprach ich Worte, wie stöbernde Schnee-  
floden ununterbrochen Tausende der Jahre,  
nimmet wärd ich erschöpfen deine Herr-  
lichkeit, — Geld!

Un 3.

Ihr Singsiedler kam in der ersten Hitze  
Den mächtigen Speer auf mich gewandt,  
In vollem Karrier gerennt.  
Doch, da es stechen sollte, — brach die  
Spitze.

Originelles Leichen-Begängniß.

Zu Lichtfield in England starb vor  
mehreren Jahren ein Fuhrmann, der in  
seinem Testamente verordnet hatte, daß  
man ihn ganz nahe an der Landstraße  
begraben sollte, damit er, wie er ausdrück-  
lich bemerken ließ, die Weitschen anderer  
Fuhrleute noch im Grabe klatschen hören  
könnte.

Ferner bestimmte er: daß sechs Fuhr-  
leute seinen Leichnam zu Grabe tragen,  
sechs Stallknechte aus sechs verschiedenen  
Gasthöfen sie unterstützen, und sechs Bier-  
wirthe mit ihren Frauen seiner Leiche  
folgen sollten.

Auflösung der Charade in No. 77.

Z u c h t h a u s .

K ä t h e l e .

Das was Dir andre etwa sagen,  
Bekräftigest Du oft mit mir.  
Doch umgekehrt, willst Du mich jezt  
noch fragen,  
Wer ich wohl sey? — Ein saules Thier.